

Ihr ändern alle," schluchzte sie, „wie habt Ihr mich durch Eure Liebe und Zärtlichkeit verwöhnt, und was würdet Ihr sagen, wenn Ihr Eure Mse so behandelst sähet?! Aber ich will es nicht dulden! ich werde diese engherzige Frau, die nie über die chinesische Mauer ihrer klebrigen Vorurtheile hinweggesehen hat, zwingen, mir eine Ehrenerklärung zu geben, und dann will ich mir einen Ort suchen, wo man weitherziger und duldsamer ist!“

Mitten in diesem Aufruhr tief gekränkten Selbstgefühls machte sich plötzlich eine andere Strömung geltend; ihr war es, als sähe sie ihren Vater vor sich stehen, wie er vor ihrer Einsegnung die Hand auf ihr Haupt legte und mit seiner milden Stimme sagte: „Meine Mse, viele gute Gaben hat unser himmlischer Vater dir frei geschenkt und dich vor anderen reich bedacht; nun strebe du mit allem Fleiß nach denen, die Er deiner Natur versagte, nach Sanftmut und Demut!“ Aber sie war ja äußerlich ganz sanftmütig geblieben, und die Demut gegen Menschen hatte ihre Grenzen; Unwürdiges durfte sich niemand gefallen lassen, der sich selber achtete.

Mse hatte keinen Begriff davon, wie in diesem Sturm der Gedanken die Stunden verrannen; ein Klopfen an der Thür schreckte sie auf, Mauds Stimme fragte, ob sie nicht zur deutschen Stunde in die Bibliothek käme. „Ich habe heftige Kopfschmerzen,“ stammelte Mse, und es war kein bloßer Vorwand; sie fühlte sich wirklich elend an Leib und Seele. Nach einiger Zeit klopfte Arnott an die Thür und bat dringend um Einlaß; sie erschrak, als jene den Kiegel zurückschob und vor ihr stand, leichenblaß, mit verschwellenen Augen und zitternden Gliedern. „Miß ist krank!“ sagte die Jungfer besorgt; „bitte, legen Sie sich zu Bett, ich will Ihnen kalte Umschläge machen.“ Mse fügte sich ohne langes Sträuben; sie hätte heute weder Lady Jane, noch Lord Wyndham begegnen mögen, und dies war der einfachste Ausweg. Das verdunkelte Zimmer that ihr wohl und beruhigte ihre erregten Nerven; sie bat, sie ganz still liegen zu lassen, sie brauche nichts weiter.

Aus einem Schlummer erwachend, fühlte sie, ohne noch die Augen zu öffnen, daß sich jemand über sie beugte und mit linder Hand die kühle Binde auf ihrer Stirn erneuerte. Wer mochte es sein? Sie war mit dem Gedanken an Miß Robson eingeschlafen, als der einzigen Person, der sie hier ihr Vertrauen schenken, deren Rat sie erbitten könnte. War sie es, die jetzt so liebevoll um sie bemüht war? hatten ihre leidenschaftlichen Gedanken sie herbeigezogen? Sie ergriff die Hand und